



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller, Klaus Adelt, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Margit Wild, Horst Arnold, Inge Aures, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann** und **Fraktion (SPD)**

### **Transformation der Automobil- und Zulieferindustrie gestalten – Arbeitsplätze in Bayern erhalten**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag unterstreicht die enorme Bedeutung der Automobil- und Zulieferindustrie für den bayerischen Wirtschaftsstandort und damit für Wohlstand und Beschäftigung in Bayern. Der Landtag vertritt die Auffassung, dass die Transformation aktiv gestaltet werden und dabei die Beschäftigten und der Erhalt von guten und zukunftssicheren Arbeitsplätzen in Bayern im Fokus der politischen Bemühungen stehen müssen.

Anlässlich der Ankündigungen des Automobilzulieferers Magna, sein Werk im unterfränkischen Dorfprozelten zu schließen, wird die Staatsregierung aufgefordert, dem Landtag über bereits ergriffene wie geplante Maßnahmen zum Standort- und Arbeitsplatzertzerhalt zu berichten.

Darüber hinaus wird die Staatsregierung aufgefordert, ihre Transformationspolitik strukturell auf Weiterqualifizierung und den Erhalt von guten Arbeitsplätzen in Bayern auszurichten. Dabei sind insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. Gründung einer Transformationsagentur, die regionale Transformationsnetzwerke koordiniert und auf gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern ausgerichtet ist.
2. Einrichtung eines Transformationsfonds, aus welchem die Agentur und die Netzwerke für ihre Aufgaben Mittel abrufen können, um insbesondere kleinere Unternehmen zu unterstützen und Weiterbildung zu finanzieren.
3. stärkere Ausrichtung der Förderinstrumente auf die Qualifizierung und Weiterbildung der Beschäftigten, unabhängig vom bisherigen Qualifikationsgrad.
4. im konkreten Fall von transform.by, das bisher über Bundesgelder finanziert wird: Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung und Aufbau von Governance-Strukturen.
5. Koppelung von Fördergeldern des Freistaates an Qualifizierungszusagen der Unternehmen. Prüfung, inwieweit Arbeitsplatz- und Standorterhalt ebenfalls als Förderbedingung verankert werden können.

### **Begründung:**

Die Automobil- und Zulieferindustrie zählt zu den Schlüsselindustrien in Bayern. Mit knapp 208 000 Beschäftigten ist die Bedeutung für den Arbeitsmarkt enorm und trägt durch das hohe Lohnniveau zum sozialen Wohlstand in Bayern bei. Gleichwohl steht

die Branche vor großen Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf die digitale und sozial-ökologische Transformation.

Im Bereich der Automobilzulieferer kommt es vermehrt zu Standortschließungen und Arbeitsplatzabbau. Im März hat das Management von Magna Mirrors angekündigt, den Standort in Dorfprozelten mit fast 500 Beschäftigten bis Mitte 2025 komplett schließen zu wollen. Die IG Metall geht insgesamt von 2 000 akut gefährdeten Arbeitsplätzen in der Autozulieferindustrie am bayerischen Untermain aus und hatte entsprechende Protestaktionen durchgeführt. In der vergangenen Woche fand nun ein Gespräch im Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie statt.

Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag einen Bericht der Staatsregierung über die jüngsten Entwicklungen sowie bereits ergriffene wie geplante Maßnahmen zum Standorterhalt. Darüber hinaus wird die Staatsregierung aufgefordert, bereits jetzt die Grundlagen für eine strukturelle Neuausrichtung der Transformationspolitik zu schaffen.